

## Parlamentarischer Vorstoss

2020/167

---

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>Interinstitutionelle Zusammenarbeit des RAV und Beitrag der Wirtschaft</b>
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	–
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Keller, Krebs, Meyer, Ryf, Steinemann
Eingereicht am:	2. April 2020
Dringlichkeit:	--

---

Das Thema der Arbeitslosen und der immer häufiger ausgesteuerten 55-Jährigen und älter bewegt und beschäftigt die CVP seit langem.

Es handelt sich hier um Menschen, die meist jahrelang gearbeitet und ihre Sozialbeiträge bezahlt haben. Da sie im Alter quasi als Kostentreiber gelten oder der Rationalisierung im Weg stehen, werden sie entlassen, eigentlich ist es eine Art «Entsorgung». Man trägt keine Sorge mehr zu ihnen. Deshalb ist es so wichtig, dass sich Institutionen wie z. B. das RAV oder neue, zu überdenkende Institutionen mit dem Thema noch intensiver auseinandersetzen sollten.

Im zukünftigen revidierten Sozialhilfegesetz, welches sich gerade in der öffentlichen Vernehmlassung befindet, soll ein Assessmentcenter (AC) geschaffen werden, welches mit interinstitutionellem Effort der sozialhilfeabhängigen Personen helfen soll, damit sie zurück in ein Arbeitsleben finden. Dies ist sicherlich ein sehr sinnvoller und unterstützenswerter Weg, doch kommt er eigentlich zu spät. Dieses AC müsste bereits zu Beginn der Arbeitslosigkeit ins Spiel kommen, um alle möglichen Chancen zu ergreifen, damit eine Arbeit gefunden werden kann. Damit soll jedoch keine Parallelorganisation geschaffen werden, sondern RAV und AC sollten Hand in Hand arbeiten. Sicherlich führt das RAV seinen von Bundesbern herkommenden Auftrag aus. Aber dies ist nicht genug. Das RAV sollte kreativer werden und sich intensiver der Betroffenen 55 plus annehmen und nicht nur schlicht verwalten, indem die Anzahl der Bewerbungen geprüft wird. Die Diskussionen mit der Wirtschaft an diesem runden Tisch muss intensiviert werden. Es sollte ein Weg gefunden werden, die Wirtschaft in die Pflicht zu nehmen. Darf es sein, dass eine Firma Arbeitnehmende von über 50 Jahren entlässt, obwohl sie meistens genau weiss, dass diese Personen ein grosses Problem haben werden, eine neue Arbeit zu finden. Es besteht ein Mangel an Fachpersonen, aber wir entledigen uns der älteren ArbeitnehmerInnen. Gewisse Firmen werden sich langsam dem Potenzial der älteren Arbeitnehmenden bewusst und holen sie wieder in den Arbeitsalltag zurück, um von ihrem Know How und ihren Kompetenzen zu profitieren. Sicherlich haben wir in der Schweiz eine grosse Wirtschaftsliberalität, aber sie muss auch mehr Verantwortung übernehmen und kann und darf nicht zulassen, dass Existenzen bedroht werden, die über kurz oder lang in der Sozialhilfe landen.

---

**Deshalb möchte ich den Regierungsrat bitten, folgende Punkte zu prüfen und zu berichten, wie das Assessmentcenter bereits zu Beginn einer Arbeitslosigkeit der älteren Arbeitnehmenden mit dem RAV zusammenarbeiten bzw. rechtzeitig mit einbezogen werden kann?**

**Mit welchen Möglichkeiten kann die Wirtschaft ermutigt werden, das Potenzial und die Kompetenzen der älteren Arbeitnehmenden so zu berücksichtigen, dass sie weiterhin in einem Arbeitsverhältnis verbleiben können? Können andere Institutionen z. B. die Standortförderung BL diesbezüglich sensibilisieren?**